

p9.30-27 Protokoll zum 28.10.22

Zeit: 10-12:00 Uhr
anwesend: Holger, Friedrich

Ort: online
Caren leider verhindert

Wir übersetzten einmal wieder nach der klassischen Methode. Aber es gab Momente, in der die mikro-lineare Methode Versehen verhindert hätte.

<p>[30] καὶ μὴν κάκεῖνό γ' ἴστε, ὅτι ὅσα μὲν ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἢ ὑφ' ἡμῶν ἔπασχον οἱ Ἕλληνες, ἀλλ' οὖν ὑπὸ γνησίων γ' ὄντων τῆς Ἑλλάδος ἠδικοῦντο, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ἂν τις ὑπέλαβεν τοῦτο, ὥσπερ ἂν εἰ υἱὸς ἐν οὐσίᾳ πολλῇ γεγονῶς γνήσιος διώκει τι μὴ καλῶς μηδ' ὀρθῶς, κατ' αὐτὸ μὲν τοῦτ' ἄξιον μέμψεως εἶναι καὶ κατηγορίας, ¹ὥς δ' οὐ προσήκων ἢ ὥς οὐ κληρονόμος τούτων ὦν ταῦτ' ἐποίει, οὐκ ἐνεῖναι λέγειν.</p>	<p>Und ihr wisst doch auch jenes bestimmt, dass, was die Griechen zwar von den Spartanern oder von uns erlitten, ihnen aber doch von Verwandten, die zu Griechenland gehörten, angetan wurde, und man dies auf dieselbe Weise aufgefasst hätte, wie wenn ein Sohn, der in großem Wohlstand aufgewachsen ist, als Verwandter etwas nicht gut und richtig bewirtschaftete, dass dies an sich Tadel und Beschuldigung verdiene, dass er das aber als nicht Verwandter oder als ein dabei nicht Erbberechtigter machte, zu sagen nicht möglich sei.</p>
<p>[31] εἰ δέ γε δοῦλος ἢ ὑποβολιμαῖος τὰ μὴ προσήκοντ' ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο, Ἡράκλεις ὄσω μᾶλλον δεινόν² καὶ ὀργῆς ἄξιον πάντες ἂν ἔφησαν εἶναι. ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, οὐχ³ οὕτως ἔχουσιν, οὐ μόνον οὐχ Ἕλληνας ὄντος οὐδὲ προσήκοντος οὐδὲν τοῖς Ἕλλησιν, ἀλλ' οὐδὲ βαρβάρου ἐντεῦθεν ὅθεν καλόν⁴ εἰπεῖν, ἀλλ' ὀλέθρου Μακεδόνας, ὅθεν οὐδ' ἀνδράποδον σπουδαῖον οὐδὲν ἦν⁵ πρότερον πρίασθαι.</p>	<p>Würde aber ein Sklave oder Bastard das <ihm> nicht Zukommende verderben und vernichten, beim Herakles, um wieviel mehr hätten alle gesagt, es sei schlimm und empörend. Aber nicht bei Philipp und nicht bei dem, was er jetzt tut, verhalten sie sich so, der nicht nur kein Grieche ist, und auch durchaus nicht mit den Griechen in Verbindung, sondern nicht einmal ein Barbar von dort, woher <zu stammen> man gut nennen könnte, sondern ein Schurke aus Makedonien, woher man früher nicht einmal einen brauchbaren Sklaven kaufen konnte.</p>
<p>[32] καίτοι τί τῆς ἐσχάτης ὕβρεως ἀπολείπει; οὐ πρὸς τῷ πόλεις ἀνηρηκέναι τίθησι μὲν τὰ Πύθια, τὸν κοινὸν τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα, κἂν αὐτὸς μὴ παρῆ, τοὺς δούλους ἀγωνοθετήσοντας πέμπει; κύριος δὲ Πυλῶν καὶ τῶν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας παρόδων ἐστί, καὶ φρουραῖς καὶ ξένοις τοὺς τόπους τούτους κατέχει; ἔχει δὲ καὶ τὴν προμαντείαν τοῦ θεοῦ, παρώσας ἡμᾶς καὶ Θετταλοὺς καὶ Δωριέας καὶ τοὺς ἄλλους Ἀμφικτύονας, ἧς οὐδὲ τοῖς Ἕλλησιν ἅπασι μέτεστι;</p>	<p>Freilich, was lässt er an äußerstem Frevel aus; Ordnet er nicht zusätzlich zur Zerstörung von Städten die pythischen Spiele, den gemeinsamen Wettkampf der Griechen, und wenn er selbst nicht da ist, schickt er seine Sklaven, um die Spiele zu ordnen? Ist er <nicht> Herr über die Thermopylen und den Zugang zu den Griechen und hält er <nicht> mit Besatzungen und Söldnern diese Gegend besetzt? Hat er <nicht> auch das Vorrecht bei der Orakelbefragung des Gottes nachdem er uns, die Thessalier, Dorer und die anderen Amphiktyonen, hinausstieß, an der nicht einmal alle Griechen Anteil haben.</p>

¹ ordne so: οὐ δὲ ἐνεῖναι λέγειν ὥς οὐ ... – das Ganze wie ἄξιον μέμψεως εἶναι abhängig von ἂν τις ὑπέλαβεν τοῦτο

² δεινόν ... εἶναι erg. τοῦτο

³ Dies zweite οὐχ ziehe vor ὧν; es steht dann parallel zum ersten οὐχ.

⁴ καλόν erg. ἦν

⁵ ἦν = ἐξῆν

<p>[33] γράφει δὲ Θετταλοῖς ὃν χρῆ τρόπον πολιτεύεσθαι⁶; πέμπει δὲ ξένους τοὺς μὲν εἰς Πορθμόν, τὸν δῆμον⁷ ἐκβαλοῦντας τὸν Ἐρετριέων, τοὺς δ' ἐπ' Ὀρεόν, τύραννον Φιλιστίδην καταστήσοντας; ἀλλ' ὅμως ταῦθ' ὀρώντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ τὴν χάλαζαν ἔμοιγε δοκοῦσιν θεωρεῖν, ⁸εὐχόμενοι μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν δ' οὐδεὶς ἐπιχειρῶν.</p>	<p>Schreibt er den Thessalier <nicht> vor, wie ihre Verfassung eingerichtet werden müsse? Schickt er <nicht> Söldner zum Teil nach Porthmos, um die Demokraten der Eretrier zu vertreiben, zum Teil nach Oreos, um Philistides als Tyrannen einzusetzen? Aber dennoch ertragen, obwohl sie das sehen, die Griechen das, und zwar auf dieselbe Weise, wie sie mir den Hagel zu betrachten scheinen, jeweils betend, dass es nicht bei ihnen geschehe, während aber keiner es zu verhindern sucht.</p>
<p>[34] οὐ μόνον δ' ἐφ' οἷς ἡ Ἑλλάς ὑβρίζεται ὑπ' αὐτοῦ, οὐδεὶς ἀμύνεται, ἀλλ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν αὐτὸς ἕκαστος ἀδικεῖται· τοῦτο γὰρ ἤδη τοῦσχατόν ἐστιν. οὐ Κορινθίων⁹ ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα; οὐκ Ἀχαιῶν Ναύπακτον ὁμώμοκεν Αἰτωλοῖς παραδώσειν; οὐχὶ Θεβαίων Ἐχίνον ἀφῆρηται, καὶ νῦν ἐπὶ Βυζαντίους πορεύεται συμμάχους ὄντας;</p>	<p>Aber nicht nur das, wobei Griechenland von ihm frevlerisch behandelt wird, wehrt keiner ab, sondern auch worin jeder selbst Unrecht erleidet. Denn das ist nun das Äußerste: Aus dem Besitz der Korinther, ist er nicht gegen Ambrakia gezogen und Leukas? Aus dem Besitz der Achäer, hat er nicht geschworen, Naupaktos den Aitolern zu übergeben? Aus dem Besitz der Thebaner: hat er nicht Echinon eingenommen und marschiert nun gegen die Byzantier, seine Bundesgenossen?</p>
<p>[35] οὐχ ἡμῶν, ἐὼ τᾶλλα, ἀλλὰ Χερρονήσου τὴν μεγίστην ἔχει πόλιν Καρδίαν; ταῦτα τοίνυν πάσχοντες ἅπαντες μέλλομεν καὶ μαλκίομεν καὶ πρὸς τοὺς πλησίον βλέπομεν, ἀπιστοῦντες ἀλλήλοις, οὐ τῷ πάντας ἡμᾶς ἀδικοῦντι. καίτοι τὸν ἅπασιν ἀσελγῶς οὕτω χρώμενον τί οἶεσθε, ἐπειδὴν καθ' ἑν' ἡμῶν ἐκάστου κύριος γένηται, τί ποιήσειν;</p>	<p>^Hält^ er nicht aus unserem Besitz, ich übergehe das Andere, doch aber °° die größte Stadt der Chersones Kardia? Trotz dieser Erfahrungen nun zögern und zaudern wir und schauen zu den Nachbarn, voll Misstrauens gegen einander, nicht gegen den, der uns allen Unrecht tut. Und doch, der allen so zügellos mitspielt, was meint ihr, wenn er über jeden einzelnen von uns Herr ist, was er machen wird?</p>
<p>[36] τί οὖν αἴτιον τουτωνί; οὐ γὰρ ἄνευ λόγου καὶ δικαίας αἰτίας οὔτε τόθ' οὕτως εἶχον ἐτοιμῶς πρὸς ἐλευθερίαν οἱ Ἕλληνες οὔτε νῦν πρὸς τὸ δουλεύειν. ἦν τι τότε, ἦν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν ταῖς τῶν πολλῶν διανοίαις, ὃ νῦν οὐκ ἔστιν, ὃ καὶ τοῦ Περσῶν ἐκράτησε πλούτου καὶ ἐλευθέραν ἦγε τὴν Ἑλλάδα καὶ οὔτε ναυμαχίας οὔτε πεζῆς μάχης οὐδεμιᾶς ἤττατο, νῦν δ' ἀπολωλὸς ἅπαντα λελύμανται καὶ ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε τὰ τῶν Ἑλλήνων πράγματα.</p>	<p>Was ist nun schuld daran? Denn nicht ohne Sinn und gerechten Grund verhielten sich die Griechen weder damals so bereitwillig zur Freiheit noch heute zur Versklavung. Es gab damals etwas, es gab es, o Athener, in der Einstellung der Menge, was es jetzt nicht gibt, das stärker war als sogar der Reichtum der Perser und Griechenland frei leitete und weder einer See- noch einer Landschlacht je unterlegen war, nun aber, nachdem es verloren ist, alles zuschanden gemacht und die Lage der Griechen unterst zu oberst gewirbelt hat.</p>

⁶ πολιτεύω (hier von πολιτεία) seine Verfassung einrichten

⁷ δῆμον = die demokratische Partei – Die Demokraten waren nach der Einrichtung der Tyrannis in Eretria (Euböa) nach Porthmos ausgewichen.

⁸ ordne: εὐχόμενοι ἕκαστοι μὴ καθ' ἑαυτοὺς <ταῦτα> γενέσθαι

⁹ οὐ Κορινθίων: Vier Sätze beginnen anaphorisch mit οὐ und einem Genitivus possessivus. Für letzteren schlage ich vor „im Besitz von ...“

<p>[37] τί οὖν ἦν τοῦτο; οὐδὲν ποικίλον οὐδὲ σοφόν, ἀλλ' ὅτι τοὺς παρὰ τῶν ἄρχειν βουλομένων ἢ διαφθείρειν τὴν Ἑλλάδα χρήματα λαμβάνοντας ἅπαντες ἐμίσουν, καὶ χαλεπώτατον ἦν δωροδοκοῦντ' ἐλεγχθῆναι, καὶ τιμωρία μεγίστη τοῦτον ἐκόλαζον, καὶ παραίτησις οὐδεμί' ἦν οὐδὲ συγγνώμη.</p>	<p>Was war das nun? Nichts Kompliziertes und nichts Hochgestochenes, sondern dass sie die, die von denen, die herrschen und Griechenland verderben wollen, Geld nahmen, alle hassten und dass es am schändlichsten war, dass einer wegen Bestechung überführt wurde, und dass sie diesen mit der höchsten Strafe belegten, und es gab keinerlei Entschuldigung und auch keine Vergebung.</p>
---	---

Was wir genauer angesehen haben:

1. Der Artikel substantiviert den Infinitiv/das Adverb (was im Lateinischen wegen des fehlenden Artikels nicht möglich ist):
[36] πρὸς τὸ δουλεύειν: zum Sklave-Sein – hier πρὸς mit Akkusativ (Richtung)
[32] πρὸς τῷ πόλει ἀνηρηκέναι: zusätzlich dazu, dass <er> Städte vernichtete - hier πρὸς mit Dativ (lokativ „bei“)
[35] πρὸς τοὺς πλησίον: zu denen in der Nähe – hier πρὸς mit Akkusativ (Richtung)
2. Perfekt 2 bei Intransitiva
[36] ἀπολωλός: N./A.Sg.n. des Part.Pf.2=Intr.(!) von ἀπόλλυμαι, ἀπολοῦμαι, ἀπωλόμην, ἀπόλωλα (!) – zugrunde gehen, verschwinden
Regel: Wird neben dem Perf.1 ein Perf.2 oder nur ein Perf.2 gebildet, so hat das Perf.2 die intransitive Bedeutung (=Medium):
Beispiele:
πέποιθα ich gehorchte (von πείθομαι) neben πέπεικα ich überredete (von πείθω)
πέφηνα ich bin erschienen (von φαίνομαι) neben πέφαγκα ich zeigte (von φαίνω)
εἶωθα ich bin gewöhnt (von ἐθίζομαι) neben εἶθικα ich gewöhnte (von ἐθίζω)
Ebenso tritt häufig der Aor.2 fürs Intransitiv ein, z.B.
ἐφάνην ich erschien (von φαίνομαι) neben ἔφηνα ich zeigte (von φαίνω)
ἔφυον ich wuchs (von φύομαι) neben ἔφυσα ich ließ wachsen (von φύω)
3. Eine Form nicht genau erfasst, und dann passiert Konfusion:
[36] νῦν δ' ἀπολωλός ἅπαντα λελύμανται
Bei λελύμανται darf man nicht nur auf die Endung -νται sehen, sondern muss auch die Perf.-Reduplikation beachten;
dann ist es keine 3.Pl.Ind.Präs.P (wie wir leider meinten), sondern eine 3.Sg.Ind.Perf.M von λυμαίνομαι und die Zeile heißt
... weil es verschwunden ist, hat es alles zerstört ...

Nächster Termin:

Weil wir Holtiegels nun selbst einmal für eine Woche verreisen, muss das nächste Wochenende ausfallen (oder Caren nund Holger verabreden sich).

Der nächste Termin mit mir - so haben Holger und ich abgesprochen – soll **Sonntag, der 13.11., 10:00 Uhr** sein.

Falls das für Caren nicht klappt, bitten wir sie um Ausweichtermine. Es wäre doch schön, sie könnte wieder einmal dabeisein.

Vorbereitung dazu:

Ich habe wie üblich den anschließenden Text in pDem9.28-40_Text hochgeladen. Und auch die Vokabeln dazu.

Außerdem habe ich in pDem9_Protokolle meine Vorläufige Übersetzung der gesamten Rede hochgeladen. Ob Ihr Euch bei Eurer Vorbereitung daran orientieren wollt, ist natürlich Eure Entscheidung.